

Protokoll

zur 51. Sitzung am Dienstag, 18. Juni 2024 von 19 Uhr bis 21 Uhr im Familienzentrum Südstadt (Falkenburger Straße 92)

TOP 1 Begrüßung / Formalien

Lars Gienow, Beiratsvorsitzender, eröffnet die Sitzung.

Feststellung der **Beschlussfähigkeit**: Es sind 11 von 18 stimmberechtigten Beiratsmitgliedern anwesend. Der Beirat ist **beschlussfähig**.

Die **Tagesordnung** wird einstimmig angenommen.

Das **Protokoll** der Sitzung vom 23.04.2024 wird genehmigt.

Zustimmung: 11, Ablehnung: 0, Enthaltung: 0

TOP 2 Verfügungsfonds

Es liegt ein Antrag vor.

Verfügungsfonds 2024: 20.000,- Euro

Bereits bewilligt: 3.779,- Euro Für 2024 verbleiben: 16.221,- Euro

Antrag 10/24 Hochbeete für den "Garten der Vielfalt"

Antragstellerin: Initiative Essbare Stadt / Privatperson

Antragssumme: 1.050, - Euro

Der Gemeinschaftsgarten in der Südstadt wird von mehreren Schulen und der Initiative Essbare Stadt gemeinsam genutzt und bewirtschaftet. Jetzt haben auch weitere Anwohnende aus der Südstadt gefragt, ob sie den Garten am Wochenende nutzen können. Aus diesem Grund werden weitere Pflanzflächen benötigt. Hierfür sollen zwei große Hochbeetkästen aufgestellt werden.

Die Antragssumme setzt sich aus den Kosten für zwei Hochbeete (à 2x1x0,7 m Größe, 800,- €), Erde und Saatgut (200,- €) sowie Transportkosten (50,- €) zusammen.

Anmerkung: Es sollte darauf geachtet werden, möglichst robuste Pflanzkästen anzuschaffen, damit sie sich lange halten.

Zustimmung: 11, Ablehnung: 0, Enthaltung: 0

Für 2024 verbleiben: 15.171,- Euro



TOP 3 Workshop Verstetigung des Beirats

Frau Rohlwing berichtet über den Hintergrund zur Workshopeinheit zum Thema Verstetigung des Beirats. Der Beirat wurde vor zehn Jahren im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" der Städtebauförderung aufgebaut. Über dieses Programm wird auch das Quartiersmanagement finanziert, das u. a. die Geschäftsführung des Beirats übernimmt. Der Förderzeitraum läuft nach 2025 aus. Daher befindet sich das Quartiersmanagement in der Phase der Verstetigung. Das bedeutet, dass Strategien für die Weiterführung einiger Projektbausteine nach Ende der Förderung entwickelt werden sollen. Einer dieser Bausteine ist der Südstadt-Beirat. Ziel der Verstetigungsstrategie ist es, Lösungen für die Entwicklung des Beirats zu finden, wenn es kein Quartiersmanagement mehr in der Südstadt gibt und die intensive Betreuung durch die Verwaltung entfällt. Um erste Anhaltspunkte zur Frage ob und in welcher Form der Beirat weitergeführt werden soll zu sammeln, werden die Anwesenden gebeten zu notieren, was sie am Beirat schätzen.



Die Hinweise der Anwesenden werden in folgenden Clustern sortiert:

- Verfügungsfonds
- Ansprechpartner f
 ür Orientierung
- Kontakt zur Verwaltung
- Mitbestimmung
- Information zu Projekten & Maßnahmen
- Vernetzung
- Austausch / Treffpunkt
- Übergeordnete Themen

Eine Abschrift aller Hinweise befindet sich im Anhang.

Abbildung 1 Clusterung der Hinweise "Was schätzen Sie am Beirat?"

Die eingereichten Hinweise werden vom Quartiersmanagement dazu genutzt, abzuleiten, welche Form für den Beirat zukünftig geeignet sein könnte. Sie geben Anhaltspunkte um zu überlegen, was der Beirat zukünftig leisten soll.

Frau Rohlwing und Frau Hogeback geben den Anwesenden einen Überblick über die ursprünglichen Ziele des Beirats, die Aufgaben der Geschäftsführung und die formalen Anforderungen des Verfügungsfonds. Alle Informationen können der angehängten Präsentation entnommen werden.

Um den Beirat nach 2025 erfolgreich weiterführen zu können, müssen Aufgaben neu verteilt oder eine neue Form des Beirats gefunden werden. Dabei ist es wichtig, dass das Konzept für



die Verstetigung zum Stadtteil passt, alle Betroffenen es mittragen und sich an der Umsetzung beteiligen. Das Quartiersmanagement bittet die Anwesenden, bis zur nächsten Beiratssitzung zu überlegen, inwieweit sie etwas zur Verstetigung des Beirats beitragen können.

Um die Möglichkeiten einer erfolgreichen Weiterführung des Beirats zu illustrieren, führt Frau Rohlwing verschiedene Beispiele bereits verstetigter Beiräte an. Diese finden sich in der angehängten Präsentation (Folie 13-15). Dabei wird deutlich, dass die Form der Verstetigung stark davon abhängt, welche Ziele sich der Beirat setzen möchte und mit welchen Kapazitäten diese verfolgt werden können. Das Quartiersmanagement setzt sich das Ziel, ein Verstetigungskonzept zu entwickeln, dass die Südstadt mit einem guten Gefühl übernehmen kann.

Rückfragen

- Wo kann eingesehen werden, welche (städtebaulichen) Themen im Rahmen der Förderung bewegt wurden und was ggf. noch offen ist (z. B. Verkehrssicherheit für Radfahrende)?
 - Die Grundlage für alle Maßnahmen in der Südstadt bildet das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK), das online eingesehen werden kann. (*Nachtrag: unter folgendem Link können entsprechende Dokumente heruntergeladen werden: https://www.bad-segeberg.de/Wirtschaft-Bauen/Soziale-Stadt-Südstadt/Konzepte-und-Dokumentationen/*)
- Es wird angemerkt, dass die Verantwortlichkeit für die Verwaltung der bisherigen Anschaffungen über den Verfügungsfonds in der Südstadt bleiben sollte.
- Ein Teilnehmer ist der Meinung, dass die Bereitstellung des Verfügungsfonds die Grundlage dafür ist, dass sich der Beirat trifft. Mit Blick auf die Verstetigung müsse die Verwaltung zunächst klären, ob weiterhin Geld zur Verfügung gestellt werden könne. Das Engagement im Stadtteil sei durch den Verfügungsfonds erst entstanden.
 - Frau Heldt Leal merkt an, dass das Verstetigungskonzept mit Angaben darüber, ob und wie Beirat und Verfügungsfonds weitergeführt werden sollten, die Entscheidungsgrundlage für die Politik ist. Dafür ist es wichtig, dass das Interesse daran aus dem Stadtteil gezeigt wird und alle am Gelingen der Verstetigung mitarbeiten. Wenn die Südstadt Engagement und den Willen zur Weiterführung des Beirats zeigt, stehen die Chancen gut, dass die Politik das unterstützt.
 - Herr Gienow ergänzt, dass es nun an der Zeit sei, selbst zu argumentieren, wofür man Gelder braucht. Mit dem verbleibenden Vorlauf von 1,5 Jahren sind seiner Meinung nach die Chancen hoch, sich gut darauf vorzubereiten.
- Eine Teilnehmerin fragt, ob der Beirat auch ohne Verfügungsfonds an die Stadt herantreten könne, um Gelder zu beantragen.
 - Dies ist grundsätzlich möglich. Frau Rohlwing ergänzt, dass auch eine eigene Rechtsform des Beirats denkbar wäre. Als eingetragener Verein könnte der Beirat z. B. an Stiftungen herantreten.
- Eine Teilnehmerin beklagt, bisher nichts vom Beirat und dem Verfügungsfonds mitbekommen zu haben. Sie wohne schon lange in der Südstadt. Die Angebote müssten besser beworben werden. Sie fragt, ob die Sitzungen öffentlich sind.
 - Frau Heldt Leal berichtet, dass die Arbeit rund um den Beirat über verschiedene Kanäle, wie Schaukästen, Veranstaltungen, Pressemitteilungen, Stadtteilzeitung und Newsletter beworben wird. Frau Rohlwing ergänzt, dass dem Quartiersmanagement gerne weitere wichtige Kanäle mitgeteilt werden dürfen. Die Beiratssitzungen sind immer öffentlich.



• Es wird vorgeschlagen, die Südstadt-Initiative in die Entwicklung der Verstetigungsstrategie mit einzubeziehen, da es Parallelen zu den Zielen des Beirats gibt.

TOP 4 Neues vom Quartiersmanagement

Tag der Städtebauförderung

Zum Tag der Städtebauförderung am 4. Mai 2024 hat das Quartiersmanagement einen offenen Nachbarschafts-Flohmarkt am WestTor organisiert. An dem bundesweit stattfindenden Aktionstag präsentieren sich die Fördergebiete der Städtebauförderprogramme. Bei schönem Wetter konnten Besucher:innen an einigen Ständen nach Schätzen suchen. Es gab Kaffee und Kuchen sowie ein Riesen-Memory mit Motiven aus der Südstadt, bei dem kleine Preise gewonnen werden konnten. Moti Pizzaservice hat eine Rabatt-Aktion angeboten und seine Räumlichkeiten zum Kochen von Kaffee zur Verfügung gestellt. Unter den Standbetreiber:innen ist der Wunsch aufgekommen, dass der Flohmarkt auf dem WestTor regelmäßig stattfindet. Das Quartiersmanagement hat alle Betreiber:innen kontaktiert, um ggf. ein Organisationsteam für zukünftige Flohmärkte aufzubauen und zu unterstützen.

Frau Korpal, Moti Pizzaservice, merkt an, dass bei zukünftig stattfindenden Flohmärkten eine Toilette bereitzustellen wäre, da es nicht möglich ist, dass Besucher:innen regelhaft die Personaltoilette der Gastronomie nutzen. Fördermöglichkeiten für die Bereitstellung einer Toilette sind bei zukünftig stattfindenden Flohmärkten auf dem WestTor ggf. zu überprüfen.

Verteilung der Stadtteilzeitung

In der letzten Sitzung des Stadtteilbeirats haben einige Teilnehmende berichtet, die Stadtteilzeitung nicht bekommen zu haben. Das Quartiersmanagement hat festgestellt, dass der beauftragte Verteildienst die Zeitung nur sehr unzureichend in der Südstadt verteilt hat. Daher wird zukünftig ein anderer Verteildienst beauftragt. Zur Überprüfung, ob die Zeitungen in den Haushalten angekommen sind, wird bei der nächsten Ausgabe ein Hinweis mit Bitte um Rückmeldung per E-Mail versendet.

Ausbau des Newsletters

Im Rahmen der Verstetigung soll der digitale Newsletter des Quartiersmanagements ausgebaut werden. Bisher wird der Verteiler über Aktionen des Quartiersmanagements informiert. Zukünftig haben auch andere Einrichtungen oder Initiativen die Möglichkeit, über den Newsletter zu öffentlichen Veranstaltungen einzuladen. Hinweise zu Terminen können an das Quartiersmanagement geschickt werden. Mit Ende der Förderung soll der Newsletter DSGVO-konform an eine Einrichtung, ggf. die Familienbildungsstätte, übergeben werden.

Sommertour des Quartiersmanagements

In diesem Sommer führt das Quartiersmanagement wieder zu den regulären Sprechstundenzeiten eine Sommertour durch. Am 3. Juli, 10. Juli und 17. Juli ist das Quartiersmanagement mobil in der Südstadt unterwegs. Besucher:innen der Sprechstunde können telefonisch einen Treffpunkt verabreden. In der Zeit vom 31. Juli bis 14. August befindet sich das Quartiersmanagement in der Sommerpause, es finden keine Sprechstunden statt. Telefonisch und per E-Mail kann weiterhin Kontakt aufgenommen werden. Die erste Sprechstunde nach der Pause findet am 21. August statt. Anträge an den Verfügungsfonds für die darauffolgende Beiratssitzung müssen spätestens zu diesem Termin vorliegen.



Fotowettbewerb

Unter dem Motto #StädtebauförderungBewegt findet bis zum 30. August 2024 ein Fotowettbewerb statt zu dem das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen einlädt. Das Siegerfoto wird nach dem Teilnahmeschluss per Online-Voting ermittelt. Zu gewinnen gibt es einen professionellen Videodreh für einen Projektfilm. Wer ein Foto einreichen möchte kann sich an das Quartiersmanagement wenden.

TOP 5 Städtische Baumaßnahmen

Frau Heldt Leal und Herr Krempe berichten zum aktuellen Stand.

Barrierefreie Südstadt

Die Umsetzung der 4. baulichen Maßnahme der Gesamtmaßnahme Südstadt ist in der vergangenen Woche gestartet. Zunächst werden die Oberflächen der Gehwege im Bereich Matthias-Claudius-Weg / Falkenburger Straße sowie im Kurvenbereich an der Zufahrt zum Franz-Claudius-Weg erneuert. Die Umsetzung der weiteren kleinteiligen Maßnahmen wird fortlaufend abgestimmt. Ziel ist es, die Maßnahme bis Ende 2024 abzuschließen.

Auf Nachfrage erläutert Herr Krempe, dass der breite Kreuzungsbereich Am Bienenhof / Falkenburger Straße verengt wird, um die Querung zu erleichtern und den Autoverkehr auszubremsen.

Zonenhalteverbot Burgfeldstraße

Teilnehmende erkundigen sich nach dem Zonenhalteverbot in der Burgfeldstraße. Frau Heldt Leal erläutert, dass sich das Ordnungsamt derzeit um die Umsetzung kümmert.

Mehrere Teilnehmende diskutieren, inwieweit Bürger:innen die Einhaltung des Zonenhalteverbots unterstützen können. Das Parkverbot gegenüber vom Bienenhof werde beispielweise nicht eingehalten. Selbst bei Ansprache würden manche Menschen ihr Auto hier abstellen, sodass eine gefährliche Situation entstehe. Auf Meldungen an das Ordnungsamt werde nicht reagiert. Es sei eine App-Lösung nötig, über die Ordnungswidrigkeiten gemeldet werden könnten. Andere Teilnehmende berichten, dass derzeit eine digitale Lösung mit Sensoren entwickelt werde, die das Falschparken erkennen sollen. Eine dauerhafte Überwachung durch das Ordnungsamt ist nicht leistbar. Frau Rudolphi lädt zur Stadtvertretersitzung ein, wo dieses Thema in der Einwohnerfragestunde angebracht werden könnte.

Hallenbad

Für das Hallenbad konnte die Förderung von 5,085 Mio. € aufgrund nicht abgerufener Mittel eines anderen Projektes durch den Mehrkostenantrag der Verwaltung um weitere 2,961 Mio. € erhöht werden.

Viele Gewerke arbeiten derzeit parallel am Innenausbau des Hallenbads. Die Fertigstellung ist für Dezember 2024 vorgesehen.

Unterführung am Landratspark

Die Anordnung der Kreisverkehrsaufsicht sollte der Stadt zeitnah zugehen. Im Anschluss wird der Antrag bei den Fördergebern (Städtebauförderung und EFRE-Mittel) eingereicht und geprüft. Mit der baulichen Umsetzung soll möglichst noch 2024 begonnen werden. Der Abschluss ist spätestens Ende November 2025 vorgesehen, da die Gesamtmaßnahme Südstadt zum 31. Dezember 2025 ausläuft.



Soldatenbrücke

Eine Teilnehmerin erkundigt sich nach der Fertigstellung der Soldatenbrücke. Da es sich um ein anderes Fachgebiet handelt, werden Informationen dazu im Protokoll nachgereicht.

Nachtrag der Stadt Bad Segeberg: Die Zuwegung von der Hamburger Straße zum Brückenbauwerk ist als Baustraße vorbereitet. Die Zuwegung von der B 206 ist in der Herrichtung zur Baustraße. Die alte, marode Holzbrücke wurde am 27.06.2024 ausgehoben, so dass jetzt fast Baufreiheit für die Herstellung der Widerlager vorhanden ist. Wenn die Widerlager hergestellt sind und die Brücke vormontiert und vom Ingenieurbüro begutachtet wurde, ist geplant die Brücke in einem Teil von der Hamburger Straße aus auf die Widerlager zu setzen. Die Arbeiten sollen planmäßig im Herbst 2024 abgeschlossen werden.

TOP 6 Sonstiges

Quartiersschuppen

Herr Breede berichtet, dass das Kollegium der Burgfeldschule mehr Kapazitäten zum Unterstellen der Fahrräder benötige. Gleichzeitig seien die Lagerkapazitäten des Quartiersschuppens nur teilweise belegt. Die Bauweise des Schuppens führe außerdem dazu, dass die darin gelagerten Gegenstände feucht würden. Er wirft die Frage auf, ob zum Lagern des Materials ggf. ein anderer Schuppen genutzt werden könne, sodass Platz für die Fahrräder entstehe. Im Schulgebäude stehen keine Kapazitäten zur Lagerung des Materials zur Verfügung. Andernfalls sei zu prüfen, ob der Quartiersschuppen abgedichtet werden könne.

Frau Heldt Leal erläutert, dass der Quartiersschuppen und der Fahrradschuppen Teil der Schulhofumgestaltung waren. Die Bedarfe für den Fahrradschuppen wurden im Voraus abgefragt. Eine Abdichtung des Schuppens ist aufgrund der einfachen Bauweise nicht möglich, auch sorgt diese für eine Durchlüftung des Schuppens. Das Quartiersmanagement schaut sich die Situation im Quartiersschuppen an. Das Thema wird in die nächste Sitzung des Beirats mitgenommen.

Boule im Südstadtpark

Ein Teilnehmer würde gerne das Boule-Spielen im Südstadtpark etablieren. Boule sei eine beliebte Sportart bei älteren Menschen und habe viele Vorteile, wie die Förderung von Beweglichkeit und Aktivität. Das Spielen auf der Rasenfläche im Park habe den Nachteil, dass die Grasnarbe bei Hochwürfen beschädigt werde. Möglich sei es auch, erstmal auf dem Weg zu spielen, der quer durch den Park verläuft, solange Sicherheitsabstände zum Fußverkehr eingehalten werden. Perspektivisch würde er sich wünschen, dass geprüft wird, ob eine professionelle Boule-Bahn im Südstadtpark angelegt werden kann.

Nachtrag des Quartiersmanagements: Interessierte können sich gerne an das Quartiersmanagement wenden, um sich ggf. mit dem Teilnehmer zu vernetzen.

Fotografie-Kurs und weitere kreative Angebote

Ein Teilnehmer schlägt vor, eine Interessengruppe, gerade für ältere Menschen, für kreative Themen, wie Fotografie, Malerei, Bildhauerei, zu gründen. Er selbst sei Fotograf mit Ausstellungserfahrung und könne die Grundlagenvermittlung zum Thema Fotografie mit der Kamera anbieten. Auch könne er sich vorstellen, einen Kochkurs anzubieten, z. B. speziell für Männer. Das Quartiersmanagement macht über den Newsletter darauf aufmerksam.



Neueröffnung des Hauses für Kinder

Frau von Piotrowski berichtet von der Neueröffnungsfeier des Hauses für Kinder am 31. Mai. Bei sonnigem Wetter und dazu passendem Eisangebot war die Eröffnungsfeier gut besucht. Den Kindern gefalle die neue Räumlichkeit gut. Da der frühere Standort aber näher an den Wohnorten der Kinder war, gebe es bisher etwas weniger Besucher:innen als zuvor. Das Angebot findet unter der Woche täglich zwischen 12 – 17:30 Uhr statt und richtet sich an 6 – 10-jährige Kinder.

Spatenstich Gustav-Böhm-Siedlung

Am 10. Juli 2024 findet der Spatenstich für den ersten Abschnitt der Gustav-Böhm-Siedlung statt, so Herr Gienow. Die Erschließung läuft bisher planmäßig. Die ersten Wohnungen sollen bereits in 2026 vermietet werden.

Um ca. 21 Uhr schließt der Beiratsvorsitzende die Sitzung des Stadtteilbeirats. Die nächste Sitzung findet am Montag, 2. September statt.

Protokoll: Sophia Hogeback, Quartiersmanagement Südstadt

Veranstalterin: Stadt Bad Segeberg

Kontakt und Information:

Quartiersmanagement Südstadt Bad Segeberg | TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Ansprechpartnerinnen: Sophia Hogeback (0176 8766 1204) & Sina Rohlwing (0176 7473 8680)

Tel.: 040 3861 5595 | E-Mail: suedstadt@tollerort-hamburg.de



Anlagen

Abschrift der Hinweise zur Frage "Was schätzen Sie am Beirat?"

Verfügungsfonds

- Projekte u. Anschaffungen konnten durchgeführt werden, die ohne den Beirat nicht möglich gewesen wären
- Ich schätze den Verfügungsfonds, der mit wenig Geld viel Gutes bewirken kann.
- Umsetzung von Projekten = Südstadt lebenswert!
- Entscheidung über finanzielle und personelle Unterstützung von Projekten in der Südstadt
- Ich schätze am Beirat: Förderung von Projekten für die Südstadt
- Mich bewegt an den Beiratssitzungen teilzunehmen: Mitbestimmung von Anträgen zum Verfügungsfonds
- Über die Anträge kommen viele frische Ideen, die die Gemeinschaft im Stadtteil stärken.
- Projektideen umsetzen
- Dass gute Ideen da waren u. sind.
- Projekte
- [Dass] viele Aufträge verwirklicht wurden

Ansprechpartner für Orientierung

- Man kennt doch den Einen u. Anderen noch als Ansprechpartner
- Ansprechpartner vorhanden zur Orientierung.
- Ansprechpartner

Kontakt zur Verwaltung

- Als Information für die Politik, was wünschen sich die Südstädter? Was passiert in der Südstadt? Was kann die Politik tun und ggf. unterstützen?
- Einflussnahme auf die Politik/Verwaltung zu dringenden Problemen im Stadtteil.
- Ich schätze den direkten Kontakt zu Vertretern der Stadt (Verwaltung)

Mitbestimmung

- Möglichkeit der Mitbestimmung, Demokratie im "kleinen"
- Teilhabe an der Entwicklung des Stadtteiles

Information zu Projekten & Maßnahmen

- Über durchgeführte Projekte sprechen, ob sie gut angekommen sind und wiederholt werden sollten.
- Gute Möglichkeit über Neuigkeiten und Zukunftspläne im Viertel informiert zu werden.
- Austausch von Informationen bzgl. der Südstadt...
- Ich nehme teil, um informiert zu sein/ direkt
- Es gibt interessante Infos aus der Verwaltung oder von Bauträgern zu geplanten Maßnahmen im Stadtteil



 Vorstellung von Bauprojekten (Gustav-Böhm-Siedlung) – Anmerkungen und Bedenken können geäußert und besprochen werden.

Vernetzung

- Förderung des Miteinanders/ Kommunikation der Anwohner im Bereich [...?]!
- Ich schätze am Beirat: Verfestigung des Zusammenhalts der Südstadtbewohner
- Zusammenkunft von Bewohnern/Vereinen/VW
- Kontakt und Kommunikation in der Südstadt
- Stärkt den Zusammenhalt untereinander. Menschen können sich kennenlernen.
- Personelle Unterstützung von Projekten durch Vernetzung
- Möglichkeit zur Unterstützung in den unterschiedlichsten Bereichen.
- Zentrum der Vernetzung der Vereine, Schulen, und anderer Organisationen

Treffpunkt / Austausch

- Verteiler
- Bewohner können auch mal Sorgen äußern
- Zusammenkunft von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen → gleiches Ziel
- Identifizierung mit der Wohnumgebung und dadurch gegen Vereinsamung [...?]
- Ich schätze den Kontakt der verschiedenen Gruppen aus der Südstadt.
- Sozialer Treffpunkt
- Sozialer Austausch
- Sehr gute Zusammenarbeit
- Austausch mit den Bürgern der Südstadt

Übergeordnete Themen

- Bereicherung eines Stadtteils!
- Entwicklung des Stadtteils
- Atmosphäre





Herzlich Willkommen zur 51. Sitzung des Stadtteilbeirats Südstadt

am Dienstag, den 18. Juni 2024





Verstetigung des Stadtteilbeirats





Start in die Verstetigung des Beirats: Was haben wir heute vor?

- Hintergrund: Warum Verstetigung?
- Abfrage: Was schätzen Sie am Beirat? Wofür sollte es auch zukünftig einen Beirat geben?
- Information: Wofür war der Beirat ursprünglich gedacht? Was macht eigentlich die Geschäftsführung? Welche formalen Anforderungen ergeben sich mit Blick auf einen Verfügungsfonds? Wie könnte eine Verstetigung aussehen?
- Ausblick: Was nehmen wir mit? Wie geht es weiter?





Hintergrund: Warum "Verstetigung"?

- Die Arbeit des Quartiersmanagements ist begrenzt bis Ende 2025.
- "Verstetigung" ist die Übergangsphase, bei der sich das Quartiersmanagement Schritt für Schritt zurückzieht.
- Das Projekt "Soziale Stadt Südstadt" wird abgeschlossen. Auch die Verwaltung wird sich aus der direkten Betreuung der Südstadt zurückziehen.
- Ziel: Lösungen für bestehende Projekte und Angebote finden, so dass diese zukünftig auch ohne das Quartiersmanagement laufen können.

Besteht weiterhin der Wunsch, dass es auch zukünftig einen Beirat gibt?





Abfrage

- Was schätzen Sie am Beirat?
- Was bewegt Sie dazu, an den Sitzungen teilzunehmen?



Bitte notieren Sie bis zu drei Hinweise auf den Karten:

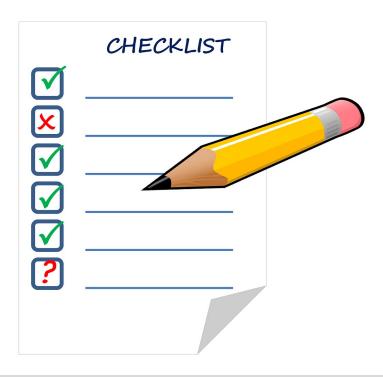
Jeweils einen Hinweis pro Karte.





Erkenntnisse aus der Abfrage

- Welche Aufgaben bzw. welche Funktion lassen sich für den Beirat ableiten?
- Was muss der Beirat leisten?
- Welche Form kann der Beirat zukünftig haben?







Information: Wofür war der Beirat ursprünglich gedacht?

Aus der Geschäftsordnung:

 Der Beirat ist ein Vertretungsgremium für die Interessen des Projektgebietes Südstadt Bad Segeberg (Soziale Stadt).

Aus dem Protokoll der 1. Beiratssitzung:

- Der Stadtteilbeirat hat die Funktion, die Aktivitäten und Maßnahmen der Sozialen Stadt zu begleiten.
- In Beirat findet ein Austausch statt, Vereinbarungen werden getroffen.
- Der Beirat gibt Empfehlungen ab (Mehrheitsbeschluss aller stimmberechtigten Mitglieder), gibt Prüfaufträge an die Verwaltung und entscheidet über die Mittel des Verfügungsfonds.





Information: Was macht eigentlich die Geschäftsführung?

- Aus der Geschäftsordnung: Das Stadtteilbüro Südstadt ist die Geschäftsstelle (ohne Stimmrecht) des Beirats.
- → Aktuell erfolgt die Geschäftsführung des Beirats durch das Quartiersmanagement.

Aufgaben der Geschäftsführung:

- Organisation des Rahmens: Termin, Raum, Ausstattung, Verpflegung
- Erstellen und Abstimmen einer Tagesordnung
- Einladung Mitglieder und Interessierte
- Protokollführung
- Laufende Information

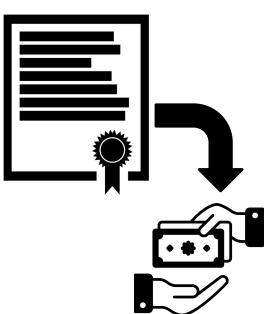






Information: Welche formalen Anforderungen ergeben sich mit Blick auf einen Verfügungsfonds?

- Abstimmung:
- → Die stimmberechtigten Beiratsmitglieder entscheiden über die Vergabe des Geldes.
- → Die Zusammensetzung des Beirats ist über die Geschäftsordnung geregelt.
- → Mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder müssen mitstimmen.
- Vorgaben aus der Richtlinie des Verfügungsfonds, u. a.
- → Geldgeber und Höhe der Fonds-Summe
- → Ziele des Fonds
- → Ziele der geförderten Projekte
- → Förderberechtigte
- → Hinweise zu Antragstellung und Abrechnung







Information: Welche Fragen ergeben sich?

- Welchen Zweck verfolgt der Beirat zukünftig?
- Wie setzt sich der Beirat zusammen?
- Wird der Verfügungsfonds weiter benötigt? Können Gelder weiterhin zur Verfügung gestellt werden?
- Wenn ja: Welche formalen Ansprüche müssen mit Blick auf den Verfügungsfonds erfüllt werden?
- Wer übernimmt zukünftig welche Aufgaben der Geschäftsführung?
- Wie kann der Übergang gestaltet werden?
- → Wer macht mit?







Information: Wie könnte eine Verstetigung aussehen?

- Zum Beispiel:
 - Der Beirat trifft sich weiter. Die Mitglieder organisieren die Treffen. Der Beirat sendet 1-2 Personen in ein Gremium.
 - Der Beirat trifft sich weiter. Die Mitglieder organisieren die Treffen.
 - Der Beirat trifft sich nicht weiter. Die Mitglieder bringen ihre Anliegen direkt in ein Gremium ein.







Beispiel: Beirat Osterbrook

- Schwerpunkte
 - Bindeglied zwischen Verwaltung,
 Politik und Nachbarschaft
 - Begleitung von Projekten und Aktionen
 - Empfehlungen für die Bezirkspolitik
- Verstetigung
 - Beirat wurde in seiner bestehenden Struktur in den Quartiersfonds der Bezirksversammlung überführt
 - Darüber wird eine externe Stelle zur Geschäftsführung finanziert
 - Seit Verstetigung 2014: Beiratstreffen weiterhin viermal jährlich
 - Fester Ansprechpartner der Verwaltung nimmt an Sitzungen teil
 - Kleinerer Verfügungsfonds steht weiterhin zur Verfügung







Beispiel: Beirat Ohkamp

- Schwerpunkte
 - Integration von Geflüchteten in die Nachbarschaft
 - Transparente Information und Vernetzung der Nachbarschaft und Akteur:innen
 - Schnittstelle zur Verwaltung und Verfügungsfonds



- Verstetigung
 - Gemeinsame Entwicklung eines Konzepts in mehreren Beiratssitzungen
 - Weiterführung des Beirats als Nachbarschaftstreffen: Austausch über aktuelle Themen, Planung gemeinsamer Aktionen
 - Übernahme der Geschäftsführung und wöchentliche Sprechstunden durch ein Stadtteilkulturzentrum, Schnittstelle zur Verwaltung
 - Kein Verfügungsfonds, Fördermittel über Stiftungen





Beispiel: Beirat Elfsaal

- Schwerpunkte
 - Integration von Geflüchteten in die Nachbarschaft
 - Transparente Information und Vernetzung der Nachbarschaft und Akteur:innen
 - Schnittstelle zur Verwaltung und Verfügungsfonds



- Verstetigung
 - Workshop zur Erarbeitung des Vorgehens: Eigenständige Organisation der Sitzungen durch Beiratssprecher:innen mit Unterstützung einer Honorarkraft (über Quartiersfonds der Bezirksversammlung)
 - Feste Ansprechperson in der Verwaltung
 - Nach einigen Treffen: Auflösung des Beirats aus Mangel an Themen. Aktive aus dem Beirat engagieren sich nun im örtlichen Begegnungshaus





Ausblick: Was nehmen wir mit? Wie geht es weiter?

- Auswertung der Rückmeldungen
- Entwicklung eines Vorschlags für eine zukünftige Struktur
- Bilaterale Abstimmungen
- Weitere Workshop-Einheiten in kommenden Beiratssitzungen







TOLLERORT entwickeln & beteiligen

mone böcker & anette quast gbr Palmaille 96 | 22767 Hamburg Tel. 040 3861 5595 mail@tollerort-hamburg.de

www.tollerort-hamburg.de